

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 144.

Dienstag, den 10. Dezember 1907.

73. Jahrgang.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Brauereipächters **Ernst Emil Weinrich** in **Possendorf** wird nach Abhaltung des Schlusstermins hierdurch aufgehoben. **K. 9/06. Königlich. Amtsgericht.**

Soziales und Sächsisches.

Dippoldiswalde, 7. Dezember. Bei der am heutigen Sonnabend stattgefundenen Stadtverordneten-Ergänzungswahl machten von 433 wahlberechtigten Bürgern 263 von ihrem Wahlrechte Gebrauch, das sind knapp 61 Prozent. — Die meisten Stimmen erhielten die Herren

Bädermeister Gieholt 226,
Gelbgießer Dittrich 194,
Dr. med. Voigt 166,
als Angesehene;
Fabrikdirektor Böhme 251,
als Unangesehener.

Weitere Stimmen erhielten noch die Herren
Tischlermeister Börner 82,
Fabrikant Arthur Reichel 54.

— Das 1. Abonnements-Konzert der hiesigen Stadtkapelle am Freitag im Schützenhaussaal trug im 1. Teile das Gepräge eines Sinfoniekonzertes, indem die D-dur-Sinfonie von Beethoven mit ihrem melodischen Larghetto zur Ausführung kam, die, wie auch im 2. Teil Rignone und Hoffmanns Erzählungen, der Leistungsfähigkeit der Kapelle alle Ehre machte. Als Solistin war die Violoncellistin Fräulein Emmy Kremz-Dresden engagiert, deren seelenvoll singendes Spiel bei zarter, feiner Bogenführung und trefflicher Technik die Zuhörer aufs höchste befriedigte und erfreute.

— Am Sonnabend, 7. Dezember, beging der Pädagogische Verein für Dippoldiswalde und Umgegend das Jubelfest seines 75jährigen Bestehens. Nach Begrüßung durch den Vorsitzenden, Herrn Lehrer Schmidt, verfolgte in der Festrede Herr Schuldirektor Burdhardt die pädagogischen Bestrebungen des letzten Jahrhunderts, während Herr Lehrer Fleischer-Oberfrauendorf einen Rückblick auf die Entwicklung des Vereins warf und ein Hoch auf die vier Schulinspektoren, die dem Bezirk bisher vorgestanden, ausbrachte, worauf Herr Schulrat Bang den Mitgliedern des Vereins bleibende Begeisterung wünschte und die Lehrersfrauen als nächste Inspektoren begrüßte. Herr Lehrer Seyfert überbrachte Gruß und Glückwunsch namens der Possendorfer Konferenz. Für künstlerischen Genuß und heitere Unterhaltung war trefflich gesorgt durch Vorträge der Herren Hofopernsänger Fricke, Rezitator, Lehrer Benisch aus Dresden und Kantor Müller. Den Schluß der Festlichkeit bildete ein Tanzschon.

— Eines sehr zahlreichen Besuches erfreute sich das am Sonntag in der „Reichskrone“ veranstaltete öffentliche Konzert des Turnvereins „Jahn“; und das ebenso geschickt zusammengestellte, wie flott und exakt ausgeführte Programm, das in allen Nummern den darauf verwendeten großen Fleiß verriet, hatte diesen auch voll verdient. Dankbare, wohlverdiente Anerkennung wurde den Darbietungen gezollt, unter denen ganz besonders wieder die turnerischen Leistungen hervorgehoben seien, die ja einem Turnerkonzert immer eine gewisse, gern gesehene Eigenart verleihen.

— Das vorläufige Ergebnis bei der am 2. Dezember in hiesiger Stadt vorgenommenen Viehzählung, ist: In 170 Haushaltungen werden 151 Pferde, 276 Rinder, 195 Schweine, 60 Ziegen, 136 Gänse, 57 Enten, 1459 Hühner, 21 Truthühner und 73 Bienenvölker gehalten.

— Freitag abend 1/49 Uhr wurde die Landspitzenabteilung der Feiw. Feuerwehr von neuem alarmiert. Ein Feuerchein gegen Südost ließ ein Schadenfeuer in Ober-Reinholdshain vermuten. Es war aber etwas weiter. In Niederfrauendorf brannte das Anwesen des Wirtschaftsbefizers Steinigen, bestehend aus Haupt- und Seitengebäude nebst Scheune vollständig nieder. Das Feuer, das in der Scheune ausgebrochen, griff rasch auf die übrigen Gebäude über, so daß die hiesige Feuerwehr nicht mehr in Tätigkeit treten konnte. Gegen 1/10 Uhr war auch der Feuerchein nicht mehr zu sehen.

— Zum Pfarrer von Fürstenaue mit Fürstenaue wurde der seit kurzem in Thalheim i. Erzgeb. amtierende Hilfsgeistliche Alfred Bähr einstimmig gewählt.

— Das Königl. Schwurgericht Dresden verhandelte am 6. und 7. Dezember gegen die Wirtschaftsgehilfin Elsa Paula Stephan aus Dorf Bärenstein wegen Meineids, sowie gegen den Steinseghobermeister Karl Bruno

Mros aus Dresden wegen Anstiftung zum Meineid und versuchter Verleitung zum Meineid. Es waren 36 Zeugen und als Sachverständiger Gerichtsarzt Dr. Oppe vorgeladen. Die am 19. Juni 1889 in Bärenstein geborene Stephan wohnte zuletzt bei ihren Eltern daselbst. Mros ist am 12. April 1859 in Dresden geboren, mehrfach polizeilich bestraft, seit 23 Jahren verheiratet und Vater einer Tochter im Alter von 20 Jahren. Der Angeklagte Mros gab weiter an, daß er nicht unermüdend und seit 8 Jahren Steinseghobermeister. Die Stephan ist angeklagt, am 29. Mai dieses Jahres in Lauenstein vor dem Kgl. Schöffengericht wissenschaftlich ein falsches Zeugnis mit einem Eide bekräftigt zu haben. Dem Mitangeklagten Mros wird beigemessen, daß er in Bärenstein und Dresden die Stephan zur Begehung einer strafbaren Handlung, des Zeugenmeineids, durch Zureden vorfälschlich bestimmt, sowie im Mai d. J. es unternommen habe, in Bärenstein die Fabrikarbeiterin Urban zur Begehung eines Meineides zu verleiten. Die Stephan bekannte sich schuldig, den Meineid geschworen zu haben. Mros erklärte, er sei unschuldig. Darauf wurde die Öffentlichkeit ausgeschlossen. Dem Wahrsprüche der Geschworenen gemäß wurde die Stephan wegen Meineids zu einer 4 monatigen Gefängnisstrafe, wovon 2 Monate als verbüßt gelten, Mros wegen Beihilfe zum Meineid zu 9 Monaten Gefängnis, wovon 2 Monate als verbüßt gelten, und zu 5 jährigem Ehrenrechtsverlust verurteilt. Die Angeklagten unterwarfen sich den ihnen zuerkannten Strafen, beide wurden aus der Haft entlassen.

Bärenstein. Ueber ein Stücklein Gaunerfrechheit, die sich vor einigen Tagen hier zutrug, ist folgendes zu berichten: In einem Hause, dessen Tür verschlossen gehalten zu werden pflegt, hörte die in der Küche befindliche Hausfrau ein verdächtiges Geräusch auf dem Flur. Als sie hinaus trat, sah sie einen Bummel die Treppe aus den oberen Räumen herabkommen. Der herbeigerufene Galte erhielt auf seine Frage, wie der Fremde in das Haus gelangt sei, von diesem die freche Antwort: „Natürlich durchs Fenster!“ Er wurde nun aufs Bürgermeisteramt und von dort nach kurzer Prüfung seiner Papiere, die sich etwas lächerlich erwiesen, nach dem Amtsgericht in Lauenstein geschickt. Man fand zwar bei seiner Untersuchung einen Schloßring und Draht, wie er zur Anfertigung von Diebeswerkzeug benutzt wird, bei ihm vor, doch wurde er, da man ihm weiteres nicht nachweisen konnte, wieder entlassen und begab sich nun sofort nach hier zurück in das Haus, wo seine Festnahme erfolgte, um von dem Hausherrn für jede Stunde, die durch seine Vorführung auf dem Bürgermeisteramt und dem Amtsgericht und die dortigen Untersuchungen verstrichen war, eine Reichsmark Entschädigung zu verlangen. Natürlich wurde ihm dieses rundweg abgeschlagen und der Mann an die frische Luft befördert.

Fürstenaue. Nachdem das Königl. Oberlandesgericht in Dresden den langjährigen Prozeß im Termin am 11. Juli zu gunsten der Allgemeinheit entschieden und diese als Eigentümerin der bestrittenen Feld-, Wiesen- und Waldgrundstücke anerkannt hat, ist am 26. November die Allgemeinheit vom Königl. Amtsgericht zu Lauenstein als Eigentümerin in das Grund- und Hypothekenebuch eingetragen worden. Damit ist ein Streitpunkt aus der Welt geschafft, der viel böses Blut gemacht hat.

Oberkunnorsdorf. Einige Felder von Oberkunnorsdorf sollen auf das Vorhandensein von Kohlen untersucht werden. Ein auswärtiges Konsortium ist mit den Besitzern in Unterhandlungen getreten zur Überlassung der Grundstücke behufs Vornahme von Bohrungen nach Braunkohle. Bei entsprechendem Resultat sollen die Felder zum Kohlenabbau erworben werden. Vor circa 40 Jahren unternahm man gleichfalls Bohrungen zu gleichem Zwecke, gelangte damals aber zu keinem entscheidenden Ergebnis.

Possendorf, 6. Dezember. Heute fand die technische Abnahme der in der nächsten Zeit für den Personenverkehr zu eröffnenden Linie Gittersee—Hänichen—Goldene Höhe durch Organe der Staatseisenbahnverwaltung statt. Die Herren begaben sich zu diesem Zwecke

vorn. 10 Uhr 51 Min. vom Bahnhof Posschappel aus mit Sonderzug nach Gittersee und von dort nach Hänichen, unterwegs alle Anlagen und Baulichkeiten eingehendster Prüfung und Befichtigung unterziehend. Nach 1/41 Uhr mittags wurde von Hänichen-Goldene Höhe die Rückfahrt angetreten. — Die für den 15. Dezember in Aussicht genommene Eröffnung der Eisenbahn Dresden—Hänichen dürfte sich noch bis zum Anfang des kommenden Jahres verzögern, weil noch Reinigungsverschiedenheiten hinsichtlich der Fahrpreise zwischen dem Reichseisenbahnamt und der Königl. Generaldirektion der Sächsischen Staatsbahnen zu beseitigen sind. Bekanntlich ist die Strecke ihrer kuroigen Anlage wegen ziemlich lang. Sie besitzt von Posschappel aus 13,8 km Länge, während die Luftlinie zwischen beiden Orten fast nur das Drittel ausmacht. Die Arbeiten an der Strecke und den Haltestellen sind soweit fertig, daß der Eröffnungstermin innegehalten werden könnte. Auch an der neuen Strecke Hänichen—Possendorf wird emsig gearbeitet; freilich ist an die Inbetriebnahme dieses Teiles im Januar noch nicht zu denken.

Dresden. Am Freitag erledigte die Zweite Kammer zunächst mehrere Deputationswahlen und sodann verschiedene Petitionen.

Dresden. Das Stadtverordnetenkollegium beschäftigte sich in seiner jüngsten Sitzung u. a. auch mit der vom Räte vorgelegten Uebersicht über die allgemeine Finanzlage der Stadt- und Schulgemeinde. Der Berichterstatter stellte dabei fest, daß die Finanzlage der Stadt eine gesicherte sei, daß letztere indessen zurzeit aber unter einer Geldknappheit leide, weshalb eine Erhöhung der städtischen Steuern um 10 Prozent (von 95 auf 105 Prozent) eintreten würde. Die Erhebung des erhöhten Steuerjahres wurde beschlossen.

— Am Sonnabend hat König Friedrich August Oberbürgermeister Bed in Chemnitz in Audienz empfangen und hat derselbe die Berufung zum Kultusminister angenommen, nachdem Minister von Schlieben sein Entlassungsgesuch eingereicht hat.

— Zu dem Regulativ über die Erhebung der Hundesteuer in der Stadt Werdau ist von den städtischen Kollegien ein Nachtrag beschlossen, nach dem entgegen der bisherigen Bestimmung künftig die jährliche Steuer für jeden freiumherlaufenden Hund 15 Mk. — bisher 9 Mk. — und für jeden zweiten und weiteren Hund eines und desselben Besitzers 25 Mk. — bisher 15 Mk. beträgt.

— In Colditz starb am Donnerstag Bürgermeister Müller, seit 1873 Oberhaupt dieser Stadt und 1879 bis 1897 Sekretär beim Direktorium der 2. Ständekammer.

— In Leisnig wurde der Besitzer des am Mittwoch abgebrannten Hauses an der Bergstraße wegen dringenden Verdachtes der Brandstiftung verhaftet.

— Der 21jährige Sohn des Gutsbesizers Lindner in Heinitz starb an Blutvergiftung. Der junge Mann diente als Einjähriger beim Grenadier-Regiment, hatte durch den hohen roten Halsstragen einen wunden Hals erhalten, dies aber nicht weiter beachtet, bis die todbringende Blutvergiftung eingetreten war.

Schandau. Im Elbgebiet zwischen Herrnstretsch und Niedergrund, sowie in der Rannitz hatten in diesen Tagen die dortigen Fischer das Glück, eine Anzahl Lachse zu fangen. Fischermeister Franz Hübel gingen zwei dieser Exemplare ins Netz, von denen einer 18, der andere 20 Pfund wog.

Leipzig. In dem Prozeß gegen die Fleischermeister Walthert und Möbius in Wahren handelt es sich, wie der Anklagebeschluß ergab, um den Verkauf von Fleisch einer Kuh, die wegen Entzündung der inneren Geschlechtsorgane notgeschlachtet werden mußte. Der Kreisarzt hatte die Ausführung des Fleisches ausdrücklich untersagt. Zwei Kinder sind durch den Fleischgenuß verstorben, ca. 200 Personen erkrankt.

Zwickau. Die Gasanstalt erwirbt sich schon seit längerem das Verdienst, das Gas auch Minderbegüterten zugänglich zu machen. Vermietungen, Gasautomaten, Zuschlagsflammen u. d. dienen diesem Zweck und werden reichlich benutzt. In kleineren Wohnungen mit 2 Zimmern ungefähr wird aber die Notwendigkeit, unter gewissen Umständen dennoch zwei Gasmesser aufstellen zu müssen, wenn das Gas zum Leuchten und zum Kochen benutzt

Inserate werden mit 15 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 12 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigepaltene Zeile 35 bez. 30 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeladene, im redaktionellen Teile, die Spaltenzeile 30 Pfg.